

WIMSHEIMER RUNDSCHAU

Diese Ausgabe erscheint auch online



GEMEINDE



WIMSHEIM

Nummer 46

Freitag, 16. November 2018

Jahrgang 60

AMTSBLATT



Land Frauen
LandFrauenverein Wimsheim

Vielseitigkeit trifft

Land Frauen-Café

**Sonntag, 18.11.2018
ab 14 Uhr**

in der Hagenschießhalle
Mühlweg 4, 71299 Wimsheim

Kommen Sie vorbei und lernen Sie die Vielseitigkeit unseres Vereines kennen.

Es gibt leckere Landfrauenkuchen & -torten, duftenden Kaffee und selbstgemachte Landfrauennudeln.

Ihr Kaffee Genuss wird **ab 15 Uhr** umrahmt von einem bunten Programm der Wimsheimer Landfrauen.

Es erwartet Sie u.a. eine Patchworkausstellung, Sketche, Tanz, Nudelverkauf, u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geleitwort zum Volkstrauertag

Der diesjährige Volkstrauertag findet eine Woche nach dem 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges statt. 17 Millionen Menschen ließen in diesen Völkerschlächten zwischen 1914 und 1918 ihr Leben, die großen Kriegsgräberstätten in vielen Teilen Europas zeugen davon. Am 11. November 1918 kam diese Katastrophe an ihr Ende. Aber: Die Ruhe nach dem Sturm war, wie wir heute wissen, die Ruhe vor dem Sturm, der gut 20 Jahre später ein Vierfaches an Menschenleben kostete. Fassungslos angesichts des Leids der Menschen fragen wir uns, wie das geschehen konnte. Man war sich in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg doch bewusst, wie viele Opfer er gekostet, wie viel Elend er angerichtet hatte. Die Toten waren nicht vergessen. Im Gegenteil: Ihrer wurde gedacht, der Volkstrauertag selbst zeugt davon. Er wurde seit 1922, auf Vorschlag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der 1919 gegründet worden war, begangen.

Wie konnte es geschehen, dass sich schnell nach dem Ersten Weltkrieg in vielen Staaten Europas autoritäre und diktatorische Regime etablieren konnten, darunter das der Faschisten in Italien, der Falangisten in Spanien, der Kommunisten in der Sowjetunion und eben der Nationalsozialisten in Deutschland?

Die Nazis begannen sofort nach ihrer Machtübernahme, den Angriffs- und Vernichtungskrieg zu planen, den sie dann 1939 mit dem Überfall auf Polen auslösten. Die Opfer des Ersten Weltkriegs hielten sie und die vielen Deutschen, von denen sie unterstützt wurden, davon nicht ab. Im Gegenteil: Sie nahmen die Gefallenen als Rechtfertigung für eine „Vergeltung“, verkärten sie zu Helden und schufen so eine mentale Basis für ihre krieglerische Rhetorik, der der Krieg dann auf dem Fuß folgte.

Das mahnt uns heute, aller Opfer von Krieg und Gewalt Herrschaft zu gedenken, ihren Tod aber in einen historischen Kontext zu stellen und die Lektion der Geschichte zu lernen und zu lehren. Nur Versöhnung, Kooperation und Verständigung schaffen einen dauerhaften Frieden. Glücklicherweise durften wir diese Erfahrung in den letzten gut 70 Jahren, der längsten Friedensperiode in der europäischen Geschichte, machen. Diese Errungenschaft müssen wir bewusst machen und bewahren, gerade in Zeiten, in denen der Chauvinismus zunimmt und nationalistisch-fremdenfeindliche Parolen in den öffentlichen Raum vordringen.

Der Volkstrauertag ist ein Tag des Gedenkens, der stillen Einker und der Trauer, aber er ist auch ein Tag der kritischen Reflexion, der Immunisierung gegen billige Parolen, die Menschen anderer Herkunft, Religion oder Hautfarbe abwerten.

Er ist ein Tag des Engagements für ein gelingendes Miteinander in Europa. Am Volkstrauertag schauen wir zurück auf die Schrecken des Krieges, aber auch voraus auf die Bewahrung von Frieden, Demokratie und Menschenrechten. Das bringt uns keinen einzigen Gefallenen zurück, aber es kann verhindern, dass die nächste Generation wiederum Gefallene beklagen muss.

Wolfgang Schneiderhan
Präsident des Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Amtliche Bekanntmachungen



Seniorenachmittag

Wie in den vergangenen Jahren veranstalten wir auch dieses Jahr wieder einen Seniorenachmittag und zwar am

Sonntag, 09. Dezember 2018
ab 14:00 Uhr
in der Hagenschießhalle.

Es wird gebeten, sich den Termin vorzumerken. Näheres wird noch bekanntgegeben. Einladungen zu dieser Veranstaltung erfolgen noch rechtzeitig.

EINLADUNG

zu der am **Dienstag, 20. November 2018, um 19:00 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses Wimsheim stattfindenden öffentlichen Sitzung des Gemeinderates.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Bekanntgabe und Anerkennung der Niederschrift über die Sitzung vom 23. Oktober 2018
2. Feuerwehr - Umbau und Sanierung des Feuerwehrgerätehauses - Auftragsvergabe für verschiedene Gewerke Ausschreibungsblock 2
3. Kreditaufnahme zur Erweiterung und Sanierung des Feuerwehrmagazins
4. Sanierungsgebiet Wimsheim "Ortskern" - Abschluss der Sanierung
 1. Sanierungsbericht
 2. Ermittlung und Erhebung des Ausgleichsbetrags
 3. Sanierungsabrechnung
 4. Satzung zur Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets
5. Annahme von Spenden durch die Gemeinde – Beschluss des Gemeinderates nach § 78 (4) GemO
6. Bekanntgaben und Verschiedenes
7. Bürgerfrageviertelstunde

- Die Einwohnerschaft ist zu dieser Sitzung herzlich eingeladen -

Wimsheim, 12. November 2018
gez. Mario Weisbrich, Bürgermeister

Notarzteininsatzfahrzeug in Wimsheim stationiert - Rettungskräfte beziehen neue Unterkunft im Heckengäu

Doppelten Grund zur Freude gab es diese Woche beim hiesigen DRK-Kreisverband: Nachdem nach langer Suche neue Räumlichkeiten für einen Rettungswagen in Remchingen gefunden werden konnten, klappte nun auch die offizielle Übergabe der neuen Wache für das Notarzteininsatzfahrzeug (NEF) in Wimsheim. Letzteres war aufgrund eines Gutachtens des Bereichsausschusses am 1. Januar dieses Jahres tagsüber zusätzlich von Wurmberg gestartet. Personell mit Notärzten unterstützt wurde das Rote Kreuz dabei vom Pforzheimer Helios Klinikum.

Nach kurzer Zeit hatte sich jedoch herausgestellt, dass die gewählten Räume nicht ideal sind, und so zog man mit dem Fahrzeug kurzfristig zur DRK-Rettungswache nach Tiefenbronn um. Im Lauf des Jahres hatte Kreisgeschäftsführer Stefan Adam mehrfach mit den Bürgermeistern aus Wurmberg und Wimsheim gesprochen, um eine neue Unterkunft in den Gemeinden zu finden.

Im Herbst lieferte dann Mario Weisbrich spontan eine Lösung in Wimsheim: Ganz unkompliziert und unbürokratisch durfte der Rettungsdienst am 1. November in ein leer stehendes Haus am Lerchenweg 14 einziehen. Das Gebäude ist langfristig für das Gemeindeprojekt "Wohnen und Leben im Alter" vorgesehen und konnte daher bis

zu dessen Umsetzung dem DRK zur Verfügung gestellt werden. "Ein großes Plus ist dort für uns die beheizbare Garage, was ein wichtiges Argument zur Aufbewahrung der Medikamente im Winter darstellt", erläutert Adam. Zudem gibt es Ruheräume für die Mitarbeiter und einen Aufenthaltsraum. "Wir sind der Gemeinde sehr dankbar für diese Unterstützung und die unkomplizierte Abwicklung", sagt der DRK-Kreisgeschäftsführer.

"Durch diesen neuen Standort können wir die notärztliche Versorgung im östlichen Enzkreis nochmals verbessern. Es geht uns schließlich darum, Menschlichkeit umzusetzen", betonte DRK-Kreisverbandpräsident Prof. Dr. Wolfgang Kramer beim offiziellen Übergabetermin mit der Gemeinde. Er dankte zudem den Kostenträgern - der AOK und dem VDEK -, die diese Erweiterungen finanzieren. Zudem wies er darauf hin, dass die direkten Anwohner am Lerchenweg durch die nun mittlerweile siebte DRK-Rettungswache keine Lärmbelästigung erfahren werden. Sehr froh über die neue Nutzung des Gebäudes zeigte sich auch Bürgermeister Mario Weisbrich, der von einem einstimmigen Votum des Gemeinderates für die neuen Mieter berichten konnte. "Wir sind schließlich alle auf den Einsatz der Blaulichtorganisationen angewiesen - da hilft man deshalb gern", sagte er. "Und uns als Gemeinde kann eigentlich nichts Besseres passieren", thematisierte Weisbrich die Verbesserung der Hilfsfrist fürs Heckengäu.

Begeistert von den Räumlichkeiten zeigte sich auch Dr. Felix Schumacher, Chefarzt für Intensiv- und Notfallmedizin am Helios Klinikum in Pforzheim und Ärztlicher Verantwortlicher für den Rettungsdienst beim hiesigen DRK-Kreisverband. "Bisher hatten wir für die Erweiterung eher provisorische Lösungen, aber das hier ist nun eine ganz andere Liga. Die Aufenthaltsqualität ist hier einfach genial." Das Notarztsatzfahrzeug des Roten Kreuzes wird ab Mitte der kommenden Woche tagsüber von Wimsheim aus zu den medizinischen Notfällen fahren.



Sie freuen sich über die neue DRK-Wache in Wimsheim (von links): DRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Adam, Rettungsdienstleiter Herbert Mann, Jürgen Holzinger (Wachenleiter in Pforzheim) Notärztin Francine Tatio, Kreisverbandspräsident Wolfgang Kramer, DRK-Betriebsratsvorsitzender Tibor Killat, Helios-Chefarzt Felix Schumacher, Bürgermeister Mario Weisbrich und der Rettungsdienstberater der AOK Nordschwarzwald, Wolfgang Scheffelhofer



Gemeindeverwaltungsverband Heckengäu

Sitzung der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Heckengäu

Am Montag, den 26.11.2018, findet im Sitzungssaal des Rathauses Wiernsheim eine öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Heckengäu statt. Die Sitzung beginnt um 18:00 Uhr.

Öffentliche Sitzung

1. Dritte Änderung des Flächennutzungsplans 2025 des Gemeindeverwaltungsverbandes Heckengäu für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Drogeriemarkt Gödelmann“ auf Gemarkung Mönshausen
 - a) Beratung und Beschlussfassung über die aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Vorentwurf eingegangenen Stellungnahmen
 - b) Beschlussfassung der Entwurfsunterlagen
 - c) Beschlussfassung über die öffentliche Auslegung der Entwurfsunterlagen für die Dauer eines Monats sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Entwurf
2. Vierte Änderung des Flächennutzungsplans 2025 des Gemeindeverwaltungsverbandes Heckengäu für die Aufstellung des Bebauungsplans „Seite“ zur Ansiedlung eines Lebensmittelvollsortimenters, Lebensmitteldiscounters und Drogeriemarktes für den Bereich „Seite“ auf Gemarkung Wiernsheim
3. Erlass der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019
4. Bekanntgaben; Verschiedenes

Die Bevölkerung wird zu der Sitzung herzlich eingeladen.

gez. Thomas Fritsch
Verbandsvorsitzender

Freiwillige Feuerwehr Wimsheim



Termine:

Montag 19.11.18:

Ausrücken Gruppe 2.

Beginn: 19:00 Uhr.

Jugendfeuerwehr Wimsheim

Am Freitag den 16.11.18 trifft sich die Jugendfeuerwehr zum Ausrücken in Uniform um 18.30 Uhr am Feuerwehrhaus.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Wimsheim, Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20, Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, www.nussbaum-medien.de. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Mario Weisbrich, Rathausstraße 1, 71299 Wimsheim, oder Vertreter im Amt, www.wimsheim.de. Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Anzeigenannahme: gaggenau@nussbaum-medien.de. Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr. Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Linienverkehr

Auf Grund weiterer Sperrungen in Mönshausen kommt es von Montag, 19.11. bis voraussichtlich Samstag, 01.12.2018 in Wimsheim beim Linienverkehr zu nachstehenden Änderungen.

Haltestelle Goethestraße entfällt, bitte Haltestelle Rathaus benutzen.

Fahrten 5.46 Uhr und 7.21 Uhr der Linie 763 nach Pforzheim entfallen, bitte auf 5.56 Uhr und 7.22 Uhr der Linie 761 ausweichen. Wir bitten um Beachtung und Verständnis

Fundsachen

Auf dem Bürgermeisteramt wurde eine Brille abgegeben.



„Leben mit FASD in der Schule“

Fachtag im Landratsamt stößt auf große Resonanz

ENZKREIS. In Deutschland werden im Jahr durchschnittlich 10.000 Kinder mit einer Fetalen Alkohol-Spektrumsstörung (kurz: FASD für Fetal Alcohol Spectrum Disorder) geboren. „Diese Behinderung wird durch mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft verursacht und äußert sich in einer nicht heilbaren, hirnorganischen Störung. Betroffene haben einen hohen, oft lebenslangen Bedarf an Unterstützung“, berichtet Petra Fakler aus dem Sachgebiet „Gesundheitsförderung und Prävention“ des Gesundheitsamtes. Kinder und Jugendliche mit FASD finden sich nach ihren Worten in jeder Schulform, weil deren Intelligenz oft im sogenannten „Normalbereich“ liegt. Allerdings scheinen ihr Verhalten und die Lernleistungen häufig nicht damit übereinzustimmen.



Wie Kinder und Jugendliche mit einer Fetalen Alkohol-Spektrumsstörung im Schulalltag optimal unterstützt werden können – darüber tauschten sich Regina Ehrismann, Leiterin des Sachgebiets „Gesundheitsförderung und Prävention“ beim Gesundheitsamt (links), Referentin Christiane Schute (Mitte) sowie Petra Fakler, die Kommunale Beauftragte für Suchtprävention/Kommunale Suchtbeauftragte beim Gesundheitsamt, mit über 100 Lehr- und Fachkräften bei einem Fachtag im Landratsamt aus. (enz)

Um Lehr- und Fachkräfte an Schulen für das Thema zu sensibilisieren, hatte der Arbeitskreis FASD deshalb dieser Tage zu einem Fachtag unter dem Titel „Leben mit FASD in der Schule“ ins Landratsamt Enzkreis eingeladen. Über 100 Lehr- und Fachkräfte vorwiegend aus der Schulsozialarbeit nutzten die Gelegenheit, sich mit der Referentin und Diplom-Erziehungswissenschaftlerin Christiane Schute darüber auszutauschen, wie eine optimale Unterstützung der betroffenen Kinder und Jugendlichen im Schulalltag aussehen kann. „Trotz meist durchschnittlicher Intelligenz sind die Kinder und Jugendlichen schwer beschulbar“, bestätigt die Expertin. Die Hauptprobleme im Alltag seien, dass die Betroffenen Regeln nicht einhalten, sich alltäglich wiederkehrenden Abläufen verweigern, immer wieder die gleichen Fehler machen, einfachste Anforderungen nicht altersgemäß erfüllen sowie Störungen im Sozialverhalten zeigen, die das Miteinander erschweren.

„Wir sehen oft nur die Defizite. Dabei bringen die Betroffenen viele konstruktive Fähigkeiten mit, mit denen wir arbeiten können“, so Christiane Schute weiter, die bei der „FAZIT Gesellschaft für lö-

sungsorientierte Jugendhilfe mbH“ in Stuttgart als FASD-Beraterin arbeitet. So sei beispielsweise eine herzliche und vertrauensvolle Beziehung die wichtigste Voraussetzung im Umgang mit Menschen mit FASD.

Weitere Informationen zum Thema FASD gibt es beim Gesundheitsamt unter Telefon 07231 308-75 oder per Mail an gf@enzkreis.de. (enz)

In den nächsten Monaten Tour durch Kindertagesstätten:

Landratsamt kümmert sich um Gesundheitsschutz von Erzieherinnen und Erziehern

ENZKREIS. In Kindertagesstätten achten die Fachkräfte sorgsam darauf, dass sich die Kinder wohlfühlen, gesund bleiben und unfallfrei spielen können. Doch wie ist es eigentlich um die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten selbst bestellt? Um diese Frage zu beantworten, nimmt das Landratsamt Enzkreis den Gesundheitsschutz von Erzieherinnen und Erziehern genauer unter die Lupe: Die Mitarbeiter der Gewerbeaufsicht werden dazu in den nächsten Monaten das pädagogische Personal in den Kindertagesstätten von Kommunen, Kirchen und freien Trägern in Sachen Sicherheit und Gesundheitsschutz befragen. Sie wollen so herauszufinden, wie möglichen Gesundheitsrisiken nachhaltig entgegengewirkt werden kann. „Der Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde hier in der Vergangenheit leider oft vernachlässigt“, berichtet Karl-Willi Schuster von der Gewerbeaufsicht, die im Landratsamt beim Umweltamt angesiedelt ist. Während bei gewerblichen Tätigkeiten wie zum Beispiel im Bauwesen mögliche Belastungen durch schweres Heben und Tragen, durch Lärm oder Staub relativ schnell ersichtlich seien, wirke die Arbeit in den Kindertagesstätten zunächst wenig gesundheitsbelastend. Erst der nähere Blick zeige, dass es auch hier Risiken gibt. Laut Schuster klagen viele Fachkräfte vor allem über Muskel-Skelett-Beschwerden; Schmerzen im Rücken, in den Knien oder Schultern seien keine Seltenheit. Diese Beschwerden haben ihre Ursache meist in ungünstigen Arbeitshaltungen, zum Beispiel dem Sitzen auf viel zu kleinen Kinderstühlen. „Hier können wir mit konkreten Empfehlungen zu besseren ergonomischen Arbeitsbedingungen und Verhaltensweisen helfen. Andererseits klären wir auch über die gesetzlichen Pflichten auf“, ergänzt Schuster, der den Einrichtungen zusammen mit seinen Kollegen Besuche abstattet – allerdings nicht, ohne sich vorher anzumelden. Das gibt den Kindertagesstätten die Möglichkeit, in Ruhe alle erforderlichen Unterlagen und Dokumente vorzubereiten.



Den Gesundheitsschutz von Erzieherinnen und Erziehern im Blick hat Karl-Willi Schuster von der Gewerbeaufsicht beim Landratsamt. Zusammen mit seinen Kollegen informiert er das Personal in Kindertagesstätten im Enzkreis – wie hier die kommissarische Leiterin der Katholischen Kindertagesstätte St. Michael in Kämpfelbach-Ersingen, Kathrin Franke – über mögliche Gesundheitsrisiken bei der Arbeit. (enz)

„Es kommt natürlich auch vor, dass Erzieherinnen und Erzieher mit psychischen Belastungen zu kämpfen haben. Das kann sich dann natürlich ebenfalls auf Leistungsfähigkeit und Gesundheit auswirken“, so der Arbeitsschutzexperte weiter. Als besonderen Stressfaktor

nennt er die Lärmbelastung: Ob die Sollwerte in einem Unterrichts- oder Gruppenraum überschritten werden, kann mit einem speziellen Raumakustik-Messprogramm ermittelt werden. „Darüber hinaus geben wir Hinweise zum Infektionsschutz und zur arbeitsmedizinischen Vorsorge. Natürlich sprechen wir auch über vorbeugenden Brandschutz und den Ablauf von Evakuierungsmaßnahmen.“

Damit Kindertagesstätten ihrem wichtigen Bildungsauftrag gerecht werden können, ist es auch für Umwelt- und Gesundheitsdezernent Wolfgang Herz wichtig, mit den vorhandenen sachlichen und personellen Ressourcen pfleglich umzugehen „Die Gesundheit und das Wohlbefinden des Personals und damit den hohen qualitativen Anspruch an die Kinderbetreuung zu erhalten und zu fördern, muss ein zentraler Bestandteil von Trägerpolitik und Mitarbeiterführung sein. Beim hierzu notwendigen Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement unterstützen wir die Träger der Einrichtungen gerne.“

Natürlich stelle man bei den Vor-Ort-Besuchen auch hin und wieder Mängel fest, die der Träger dann auf seine Kosten nachbessern müsse. „Das ist jedoch die Ausnahme“, freut sich Herz. (enz)

Anlässlich des Internationalen Gedenktages „Nein zu Gewalt an Frauen“: Fahnenaktion am 26. November in Niefern

Anlässlich des Internationalen Gedenktages „Nein zu Gewalt an Frauen“ laden die Gemeinde Niefern-Öschelbronn und die Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises, Martina Klöpfer, interessierte Bürgerinnen und Bürger unter der Überschrift „Frei leben ohne Gewalt“ für Montag, 26. November, von 11 bis ca. 12 Uhr in das Nieferner Rathaus in der Friedenstr. 11 zu einer Fahnenaktion ein. „Etwa jede vierte Frau, die in Deutschland lebt, ist mindestens ein Mal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden“, so Klöpfer. „Die Fahne soll als Symbol und als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen wehen.“

Bei der Fahnenaktion macht Martina Klöpfer zusammen mit Bürgermeisterin Birgit Förster, dem Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Erik Schweickert, der auch Kreisrat und in Niefern-Öschelbronn Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister ist, sowie zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern auf das Thema „Häusliche Gewalt“ aufmerksam. Gleichzeitig verweist die Gleichstellungsbeauftragte auf das regionale Netzwerk, das umfangreiche Hilfe und Unterstützung für betroffene Frauen und Mädchen bietet und auch bei der Fahnenaktion vor Ort sein wird: Kirsten Himbert von der „Fachstelle häusliche Gewalt und Platzverweis“, Britta Gottwald von Pro Familia Pforzheim, Christina Faaß von Lilith e.V., Gisela Davis vom Bezirksverein für soziale Rechtspflege, Tanja Göldner vom Ökumenischen Frauenhaus Pforzheim, der Leiter des Niefern-Öschelbronner Polizeipostens, Uwe Mörgenthaler, Integrationsmanagerin Karla Kästner sowie Maria Parfentev von der „Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche“ Pforzheim/Enzkreis, die das Angebot KISTE vorstellt, das sich an Kinder mit Gewalterfahrungen in der Familie richtet.

„Die Grundidee zur Fahnenaktion – also dass die Flagge jedes Jahr in einer anderen Gemeinde oder Stadt im Enzkreis gehisst werden soll – geht auf eine Kreisrätin zurück“, ergänzt Martina Klöpfer, „und ich freue mich sehr, dass wir in diesem Jahr in der einzigen Gemeinde im Enzkreis zu Gast sind, die eine Bürgermeisterin hat.“

Weitere Informationen zum Aktionstag gibt es bei Martina Klöpfer unter Tel. 07231 308-9595 oder per Mail an martina.kloepfer@enzkreis.de. (enz)



Jugendring Enzkreis e.V.

Medienrecht in der Praxis

Ohne Öffentlichkeitsarbeit läuft nur wenig im Verein und im Verband - und diese hat rechtliche Rahmenbedingungen.

Nicht nur die EU-Datenschutz-Grundverordnung hat hier zu Fragen und Regeln gesorgt, auch das Kunsturhebergesetz, das Recht am eigenen Bild und anderes mehr ist zu beachten. Klingt komplex, ist

aber in der Praxis mit Hintergrundwissen gut zu meistern. Wie die rechtlichen Spielregeln sind und wie praxistauglich diese angewendet werden, thematisiert dieses Seminar.

Die Veranstaltung findet statt am 29.11. um 19.30 Uhr im Tagungsraum der Geschäftsstelle (Hohenzollernstr. 34, 75177 Pforzheim) und ist für alle Teilnehmer kostenlos. Um Anmeldung (per mail oder telefonisch) bis zum 26.11. wird gebeten (stark@jr-enzkreis.de, Tel. 07231/33799).

Referent: Michael Gutekunst. Er ist im Alltag u.a. Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenbezirks Mühlacker, hat einen Master in Kommunikationswissenschaften und im Ehrenamt Vorsitzender des Jugendring Enzkreis e.V.

Mit seiner Bildungsreihe unterstützt der Jugendring Enzkreis e.V. die Jugendleiter*innen im Enzkreis dabei, eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit zu gestalten. Weitere Informationen zu den Themen der Bildungsreihe und dem Jugendring Enzkreis e.V. unter www.jugendring-enzkreis.de.

Aus dem Standesamt



Geburten

Geboren am 18. Oktober 2018

Greta Thierling

Tochter der Eheleute Verena Thierling geb. Rettig und Sebastian Thierling, Wimsheim

Ortsbücherei



Unsere Öffnungszeiten
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr
mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
freitags 18.00 - 19.00 Uhr

Kirchgasse 5
(Altes Schulhaus)
buecherei@wimsheim.de
Tel.: 07044-9427-29

Vielen Dank

für die große Teilnahme an unserer Büchereiumfrage!

Die Umfrage war uns wichtig, um Verbesserungen und Wünsche umsetzen zu können.

Dabei waren die Öffnungszeiten ein großes Thema: Die Auswertung hat ergeben, dass die derzeitigen Öffnungszeiten so bestehen bleiben sollen.

Ab 2019 wird es jedoch drei Neuerungen geben:

1. Es werden **Brettspiele** zum Ausleihen angeboten. Zu Anfang eine kleine Auswahl, die bei entsprechendem Interesse erweitert werden wird.
2. **Buchspenden** werden wieder angenommen. Hierzu wollen Sie sich bitte kurz - gerne auch per Telefon oder E-Mail - mit uns in Verbindung setzen. Pro Person können bis zu 10 Bücher auf einmal abgegeben werden. Bei gutem Zustand, geringem Alter und Geeignetheit für den Lesekreis werden diese dann in den Ausleihbestand mit aufgenommen.
3. **"Flohmarktregal"**

Von den abgegebenen Buchspenden werden diejenigen Bücher in ein entsprechendes Regal gestellt, welche sich nicht für den Ausleihbetrieb eignen (z.B. älteres Erscheinungsdatum, bereits im Bestand,...) Ebenso werden ausgeschiedene Büchereibücher und ausgemusterte Zeitschriften in dieses Regal mit aufgenommen.

Alle interessierten Büchereinutzer haben dann die Möglichkeit, aus diesem Regal Bücher/Zeitschriften kostenfrei mitzunehmen.

Nach entsprechender Standzeit würden die dann nicht mitgenommenen Exemplare ggf. anderweitig weitergegeben werden.

Über weitere Anregungen freuen wir uns jederzeit!

Stefanie Fleck (Leitung Ortsbücherei)

Stephanie Huschka

Notdienste



116 117 ist die neue Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Diese kostenlose Rufnummer ersetzt die bisherige Nummer für den allgemeinärztlichen Bereitschaftsdienst. Die Rufnummern für fachärztliche Dienste (Kinder, HNO, Augen) bleiben weiter bestehen.

Wenn Sie nachts, am Wochenende oder an Feiertagen einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können, ist der ärztliche Bereitschaftsdienst für Sie da. In Baden-Württemberg gibt es ein flächendeckendes Netz von Notfallpraxen, die Sie während der Öffnungszeiten ohne vorherige Anmeldung direkt aufsuchen können.

Eine Übersicht der Notfallpraxen finden Sie auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg: <http://www.kvbawue.de/buerger/notfallpraxen/>

Wenn Sie die Rufnummer 116 117 wählen, hören Sie in der Regel zunächst eine Bandansage, die Ihnen die Adresse der nächstgelegenen Notfallpraxis und die Öffnungszeiten nennt. Falls Sie aus medizinischen Gründen einen Hausbesuch benötigen, bleiben Sie in der Leitung. Sie werden sodann an die zuständige Rettungsleitstelle weitergeleitet, welche die Hausbesuche koordiniert.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist nicht zu verwechseln mit dem Rettungsdienst, der in lebensbedrohlichen Fällen Hilfe leistet. Bei Notfällen, zum Beispiel Ohnmacht, Herzinfarkt, akuten Blutungen oder Vergiftungen, alarmieren Sie bitte sofort den Rettungsdienst unter der **Notrufnummer 112**.

Enzkreis

Notfallpraxis Mühlacker Enzkreis-Kliniken Mühlacker
Hermann-Hesse-Str. 34, 75171 Mühlacker

Öffnungszeiten: Sa, So und an Feiertagen 8 Uhr bis 18 Uhr

Verein Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V.



Notfallpraxis am Siloah St. Trudert Klinikum

Wilferdinger Straße 67 a, 75179 Pforzheim, Tel. 116 117

Montag, Dienstag, Donnerstag: **von 19 Uhr bis 24 Uhr**

Mittwoch von 14 Uhr bis 24 Uhr

Freitag von 16 Uhr bis 24 Uhr

Sa, So, Feiertag von 8 Uhr bis 24 Uhr

Notfallpraxis am Helios Klinikum Pforzheim

Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim, Tel. 116 117

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 19 Uhr bis 24 Uhr

Mittwoch von 14 Uhr bis 24 Uhr

Sa, So, Feiertag von 8 Uhr bis 24 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis Helios Klinikum Pforzheim:

Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim, Tel. 01806/072311

Mi 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr,

Fr 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Sa, So, Feiertag 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

- zu erfragen über Telefon:

Bereich Pforzheim - 0621 - 38 000 818

Bereich Mühlacker - 0621 - 38 000 816

Bereich Neuenbürg - 0621 - 38 000 807

Apotheken-Notdienst

- Vorwahl Pforzheim **07231**

Samstag, 17. November 2018

Apotheke am Ludwigsplatz, Pforzheim (Dillweißenstein),
Kriegstraße 2, **Tel. 97 70 50**

Apotheke am Rathaus Neuhausen, Neuhausen,
Pforzheimer Straße 24 **Tel. (07234) 98 00 94**

Sonntag, 18. November 2018

Löwen-Apotheke, Pforzheim, Bleichstraße 27, **Tel. 2 36 75**

Soziales

bwlv – Zentrum Pforzheim

im Haus der seelischen Gesundheit

„Lore Perls“, Fachstelle für psychisch kranke Menschen, Tagesklinik – Offene Sprechstunde (Mo. 13.00 – 15.00 Uhr).

Arbeitskreis Leben Pforzheim und Region –

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr.

Luisenstr. 54 – 56; 75172 Pforzheim

Tel.: 07231 1394080

Fax.: 07231 13940899

Sprechstunden der Patientenfürsprecherin für psychisch kranke Menschen, Christa Feil

(Terminvereinbarung nicht erforderlich):

1. Klinikum Nordschwarzwald in Hirsau (Haus G, Cafino, Zimmer 015, EG) an jedem zweiten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr; in dieser Zeit dort auch telefonisch unter 07051 586-2532 erreichbar
2. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Pforzheim, Dillsteiner Straße 3, an jedem dritten Dienstag von 15 bis 17 Uhr
3. bwlv-Zentrum Pforzheim, Luisenstraße 54-56, an jedem ersten Montag im Monat von 14 bis 15 Uhr
4. Tagesstätte des Diakonischen Werkes Pforzheim-Land, Kirchstraße 15/1, Remchingen-Wilferdingen - jeden zweiten Montag im Monat von 11 bis 12 Uhr
5. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Mühlacker, Friedrichstraße 24 - Terminvereinbarung erforderlich
6. generell erreichbar unter Tel. 0151 56992975 oder per Mail an patientenfuersprecher-enz@t-online.de

Sprechstunde der Fachberatungsstelle Enzkreis: Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung

Persönliche Beratung, Unterstützung und Information bei: Fragen der Existenzsicherung, z.B. ALG I & II, Kindergeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe etc.; drohendem Wohnungsverlust und ungesicherten oder unzumutbaren Wohnverhältnissen sowie sozialrechtlichen Ansprüchen.

Die Sprechstunden finden jeweils am ersten Dienstag eines Monats von 09.30 - 11.00 Uhr im Foyer der Zehntscheune Friolzheim, Marktplatz 11 statt.

Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V.

Westl. Karl-Friedrich-Straße 120

75172 Pforzheim

www.wichernhaus-pforzheim.de

Diakonie- und Sozialstation

Als Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen bieten wir an:

- Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Nachbarschaftshilfe
- Betreuungsgruppe für demenzkranke Pflegebedürftige

Sie erreichen uns persönlich:

Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

**71299 Wimsheim, Rathausstr. 2,
Tel. 07044 8686, Fax 07044 8174**

Unser Anrufbeantworter ist außerhalb der Bürozeiten geschaltet. Sie können über den Anrufbeantworter um Rückruf bitten.

Wochenend- und Feiertagsdienst ist bei uns selbstverständlich und ist unter der oben genannten Nummer zu erreichen.

DemenzZentrum

Ambulanter Hospizdienst Östlicher Enzkreis

Bahnhofstr. 86 (im Consilio), 75417 Mühlacker

Tel.: 07041/8153689

Einladung zum Vortrag von Uta Klingel, Pflegestützpunkt Enzkreis

Pflegebedürftig - was nun?

Donnerstag, 22. November 2018 um 19:00 Uhr,

im consilio, Bahnhofstr. 86, Mühlacker

Ob unerwartet oder schleichend, eine Pflegebedürftigkeit stellt Beteiligten oft vor besondere Herausforderungen. Neben der medizinischen Versorgung gibt es vielfältige Dinge zu organisieren und zu planen. Die Beantragung von finanziellen Hilfen durch die Pflegeversicherung ist eine davon. Hier gibt es unterschiedliche „Töpfe“, die je nach Hilfebedarf genutzt werden können. Zur Entlastung im Alltag sind Pflegedienst und Tagespflege nur zwei Möglichkeiten aus einer Vielzahl von Unterstützungsangeboten verschiedener Anbieter und Einrichtungen. Auch hier gibt der Vortrag einen Überblick. Nicht zuletzt werden an diesem Abend auch Fragen der Kosten, der weiteren Finanzierungsmöglichkeiten und auch der rechtlichen Vorsorge erörtert. Referentin: Uta Klingel, Krankenschwester und Sozialpädagogin, Pflegestützpunkt Enzkreis im consilio Mühlacker. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Nähere Infos im consilio, 07041/8974500.

Sprechstunde Beratungsstelle für Hilfen im Alter

Die Beratungsstelle für Hilfen im Alter ist ein Angebot für ältere Menschen und deren Angehörige, die sich Gedanken machen, wie sie trotz Einschränkungen zuhause zurechtkommen können. Durch uns können Hilfsbedürftige Informationen über verschiedenste Unterstützungsmöglichkeiten bekommen.

Am **Mittwoch, den 21.11.2018** findet in Heimsheim eine Außen-sprechstunde der Beratungsstelle für Hilfen im Alter statt. Angesprochen sind ältere Bürgerinnen und Bürger und deren Angehörige, die im Zusammenhang mit Alter und/oder Hilfs- bzw. Pflegebedürftigkeit einen Beratungs- oder Unterstützungsbedarf besitzen. Angeboten werden u.a. Informationen und Beratung über pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen, Pflegeheime, Kurzzeit- und Tagespflege, Betreutes Seniorenwohnen sowie sozialrechtliche Beratung, insbesondere zur Pflegeversicherung und Leistungen der Sozialhilfe.

Die Sprechstunde findet **von 16 bis 17 Uhr** im Rathaus Heimsheim Zimmer 15 statt.

BHA Heckengäu 07041- 8974- 5023

Enzkreis-Kliniken Krankenhaus Mühlacker

Neuer Chirurg verstärkt das Team des Zentrums für Operative Medizin in Neuenbürg

**Mit Dr. Güzel Semme konnte ein erfahrener Facharzt für
Allgemeinchirurgie verpflichtet werden**

Seit dem 1. November verstärkt Dr. Güzel Semme als Oberarzt das Ärzteteam des Zentrums für Operative Medizin am RKH Krankenhaus Neuenbürg, das unter Leitung des Ärztlichen Direktors Professor Dr. Stefan Sell steht. Der erfahrene Facharzt hat den Bereich Allgemeinchirurgie übernommen und wird die Schwerpunkte Galle, Leistenhernie, Schilddrüse und Proktologie ausbauen, wobei er im Bereich der Schilddrüsenchirurgie eine besonders hohe Erfahrung vorweisen kann.

Er ergänzt mit seiner breiten Ausrichtung fachlich optimal das über-regional bekannte und etablierte Gelenkzentrum Schwarzwald. Mit dem neuen Spezialisten wurde zudem auf die stetig steigenden ambulanten Patienten im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie reagiert, da der Chirurg auch Erfahrung mit ambulanten Operationen gesammelt hat.

Nach seinem Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität in Berlin absolvierte er seine chirurgische Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie im Katharinenhospital in Stuttgart. Danach sammelte er als Fach- und Oberarzt Erfahrungen in der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Diakonie Klinikum Stuttgart, in der Filder-klinik, im Klinikum am Steinenberg in Reutlingen und im SRH Krankenhaus Oberndorf am Neckar.

„Diese neue Tätigkeit bietet mir die Möglichkeit, mich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln und am RKH Krankenhaus Neuenbürg neben der Gelenkchirurgie die Allgemeinchirurgie auszubauen“, freut sich der neue Oberarzt Dr. Güzel Semme auf die Herausforderung. „Wir sind froh, dass wir mit Dr. Güzel Semme einen erfahrenen Facharzt für Allgemeinchirurgie verpflichten konnten, zumal wir wegen des guten Rufs des Zentrums für Operative Medizin in Neuenbürg eine wachsende Zahl an Anfragen für Operationen in den Bereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie haben“, so Dominik Nusser, Regionaldirektor der RKH Enzkreis-Kliniken.



Dr. Süleyman Güzel Semme; Foto: Enzkreis-Kliniken gGmbH

Am Dienstag, 20. November, 19 Uhr im RKH Krankenhaus Neuenbürg

Hüftarthrose - aktuelle Therapieverfahren

Vortrag mit Informationen für Patientinnen, Angehörige und Interessierte

Die Hüftgelenksarthrose ist die häufigste Form von Arthrose überhaupt. In Deutschland leiden etwa 5% der Erwachsenen an Beschwerden, die durch eine Arthrose am Hüftgelenk verursacht werden. Bei den meisten Patienten tritt die Hüftarthrose nach dem 50. Lebensjahr auf. Dabei kommt es zu einem Verschleiß und zu einem zunehmenden Verlust der Knorpelschicht im Gelenk. Ursächlich für den Verschleiß des Gelenkknorpels ist häufig eine zu große Beanspruchung des Gelenkes, z.B. durch die berufliche Tätigkeit, durch sportliche Aktivitäten, aber auch durch Übergewicht.

Andererseits kann die Arthrose auch als Folge eines erlittenen Unfalles oder durch Besonderheiten des Skelettwachstums auftreten.

Bei den meisten Arthrosen allerdings ist jedoch eine Ursache nicht sicher festzustellen.

Bei der sogenannten Minimalinvasiven Operationstechnik wird mit der Muskulatur, die das betroffene Gelenk umgibt, besonders schonend umgegangen. Auch die Narbe fällt in aller Regel sichtbar kleiner aus. Die Patienten haben dadurch oft weniger Schmerzen und sind schneller wieder mobil.

In einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 20. November um 19 Uhr in der Cafeteria im RKH Krankenhaus Neuenbürg informiert Professorin Dr. Caroline Seebach, Oberärztin am Gelenkzentrum Schwarzwald, über die Arten und Ursachen von Hüftarthrosen sowie über deren Behandlungsmöglichkeiten. Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Der Eintritt ist kostenlos.

Haus Heckengäu Heimsheim



Tagespflege Ausflug zum Kinzinger Berghof

Was verbinden Sie mit dem Herbst? Das bunte Herbstlaub, Kastanien, neuen Wein und Zwiebelkuchen, in eine Besenwirtschaft einkehren? Letzteres haben wir von der Tagespflege zum Anlass genommen und einen Ausflug zum Kinzinger Berghof nach Enzweihingen unternommen. Für einige unserer Gäste war es der erste Besuch in einer Besenwirtschaft, andere waren bereits bekannt mit dem charmanten Familienbetrieb.



Bei bester Stimmung genossen wir Schlachtplatten, Maultaschen, Kesselfleisch und mehr. Die lebhafteste Atmosphäre steckte an und so verweilten wir noch länger in dem Besen. Jeder hatte Spaß und Freude an diesem Ausflug.

Haus Heckengäu, Heimsheim, Schulstr. 17, Tel. 07033/ 53 91-0